

Gemeinde Moritzburg				
BM	HA	FIN	BOV	TD
Datum: 13. Okt. 2026		247-2		
☐ b. Rücksprache		☐ Kopie an:		
☐ Umlauf				
STA	EWO	O+S	STE	PER

Bürgermeisterin der Gemeinde Moritzburg
Frau Katrin Sontag
Schloßallee 22
01468 Moritzburg

11.10.2026

380-kV-Leitung Elbe-Oberlausitz - Unterstützung der Gemeinde gegen den Korridor E/ Einreichung unserer persönlichen Einwendung

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Sontag,

mit Respekt und Dankbarkeit verfolgen wir den geschlossenen und entschlossenen Einsatz der Gemeinde Moritzburg gegen den geplanten Trassenkorridor E (Friedewald-Trasse) im Rahmen des Raumordnungsverfahrens für die 380-kV-Höchstspannungsleitung.

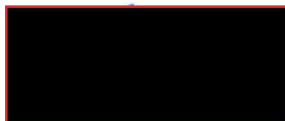
Als direkt betroffene Bürger:innen teilen wir die tiefen Sorgen der Gemeindeverwaltung bezüglich der Zerstörung unserer historischen Kulturlandschaft und des hochsensiblen Naturraums.

Ergänzend zu den gemeindlichen Argumenten möchten wir Sie auf eine massive, persönliche Härte aufmerksam machen, die unsere Wohn- und Lebensqualität unmittelbar bedroht: Durch die für den Korridor E notwendigen, großflächigen Waldrodungen im Friedewald wird der seit Jahrzehnten bestehende, natürliche Schallschuttpuffer zur Staatsstraße S81 ersatzlos zerstört und der Immissionsschutzstreifen entlang der Schnellstraße in dem Bereich Friedewald ebenso. Der erhebliche Verkehrslärm wird künftig ungefiltert auf unser Grundstück treffen und sich dort mit dem tieffrequenten Brummen der geplanten Freileitung zu einer unzumutbaren Lärm-Kumulation summieren.

Wir haben am heutigen Tage eine entsprechende, detaillierte Einwendung an die Landesdirektion Sachsen übermittelt. Eine Kopie dieses Schreibens fügen wir diesem Brief zu Ihrer Kenntnisnahme bei. Wir bitten Sie eindringlich, diese spezifische Problematik des wegfallenden Lärmschutzes und der daraus resultierenden gesundheitlichen Belastung für die Anwohner im weiteren Verfahren und in Ihren Gesprächen mit dem Vorhabenträger [50Hertz] und den Genehmigungsbehörden als konkretes Argument einzubringen. Die von den Bürgerinitiativen und Gemeinden geforderte Trassenbündelung an der bereits baumfreien und vorbelasteten Bundesautobahn A13 muss die einzig akzeptable Lösung bleiben.

Für Ihren weiteren Einsatz wünschen wir Ihnen viel Kraft und sichern Ihnen unsere volle Unterstützung zu.

Mit freundlichen Grüßen



Anlage: Kopie der Einwendung an die Landesdirektion Sachsen



Landesdirektion Sachsen
Referat 34 Raumordnung, Stadtentwicklung
Dienststelle Dresden
Stauffenbergallee 2
01099 Dresden

11.10.2026

**Einwendung zum Raumordnungsverfahren „380-kV-Höchstspannungsleitung
Großenhain/Nord – Dresden-Altwilschdorf“ (Elbe-Oberlausitz-Leitung) – Striktes
Nein zu „Korridor E“ durch den Friedewald**

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Bürger:innen der betroffenen Region wenden wir uns persönlich gegen die im Rahmen der Zusatzprüfung ins Verfahren eingebrachte Trassenvariante „Korridor E“ (westlicher Bogen um Moritzburg / durch den Friedewald). Wir fordern Sie nachdrücklich auf, diesen Korridor bei der anstehenden Entscheidung im Frühjahr 2027 vollständig fallenzulassen. Unsere Einwendung stützt sich auf folgende persönliche und sachliche Gründe:

Rüge eines schweren Verfahrensfehlers / Verletzung der Öffentlichkeitsbeteiligung

Dass der Korridor E nachträglich und ohne vorherige reguläre Auslegung für die breite Öffentlichkeit im Hauptverfahren ins Spiel gebracht wurde, stellt einen massiven Verstoß gegen den Grundsatz einer frühzeitigen und transparenten Bürgerbeteiligung dar. Als Bürger:innen wurden wir von dieser Planung völlig überrumpelt und im eigentlichen Hauptverfahren (bis Mai 2026) systematisch übergangen, da diese Trasse auf keiner offiziellen Karte einsehbar war. Wir rügen dieses Vorgehen hiermit ausdrücklich als rechtswidrige „Hintertür-Planung“ und behalten uns im Falle einer Genehmigung rechtliche Schritte wegen dieses Beteiligungsdefizits vor.

**Massive persönliche Betroffenheit und doppelte Belastung an der S 81 / Nadelöhr
Buchholz und Dippelsdorf**

Unser Wohngrundstück liegt im Einwirkungsbereich der Staatsstraße S81. Der intakte Friedewald fungiert hier seit Jahrzehnten als unverzichtbarer, natürlicher Schallschutzpuffer, ebenso der Immissionsschutzstreifen entlang der Schnellstraße im Bereich Friedewald. Beide schirmen den erheblichen Verkehrs- und Rolllärm der S81 von den angrenzenden Wohngebieten ab. Für den Bau des Korridors E und den dafür benötigten Schutzstreifen der 380-kV-Freileitung müssten massive, flächige Rodungen vorgenommen werden. Eine angebliche „Bündelung“ mit der S81 ist hier ein planerischer

Trugschluss: Die Trasse schützt den Wald nicht, sondern reißt eine dauerhafte, breite Schneise in das Gehölz. Durch diesen Kahlschlag verliert der Wald seine dichte Pufferwirkung vollständig. Der Verkehrslärm der S81 wird künftig ungefiltert und mit massiv erhöhtem Schalldruckpegel auf unser Grundstück und in unsere Wohnräume treffen.

Zu dem durch die Rodung freigesetzten Straßenlärm kommt die direkte Lärmimmission der Höchstspannungsleitung selbst. Bekanntermaßen erzeugen 380-kV-Leitungen insbesondere bei feuchter Witterung, Nebel oder Regen permanente, tieffrequente Brummgeräusche und hochfrequente Knistergeräusche (Korona-Entladungen). Es droht somit eine unzulässige Summationswirkung aus zwei voneinander unabhängigen Lärmquellen (Straßenverkehrslärm + Leitungslärm). Diese Lärmbelastung überschreitet die Zumutbarkeitsgrenze für Wohngebiete eklatant und gefährdet unsere Gesundheit.

Die Zuspitzung des Korridors E im extrem engen Bereich zwischen Buchholz und Dippelsdorf zeigt die planerische Unvollkommenheit dieser Variante. Aufgrund der dortigen Dichte an europarechtlich geschützten Natura-2000-Gebieten und Biotopen verbleibt kein ausreichender Raum, um die baulichen Anlagen in gesundheitsverträglicher Distanz zur Wohnbebauung zu errichten. Die geplante visuelle Erdrückungswirkung durch ca. 70 Meter hohe Masten in Kombination mit der beschriebenen Schallproblematik ist rücksichtslos.

Zerstörung unberührter Natur und des FFH-Schutzgebiets

Der geplante Kahlschlag von rund 100 Hektar Wald im geschützten Friedewald („Teiche und Gründe im Friedewald“) ist ökologisch nicht vertretbar. Die Argumentation, damit ein Vogelschutzgebiet an anderer Stelle zu schonen, ist widersprüchlich: Durch die massive Entwaldung wird der Lebensraum zahlreicher anderer geschützter Tierarten (u. a. Fledermäuse, Spechte) unwiederbringlich zerstört. Ohne den Wald gibt es auch für diese Tiere keine Lebensgrundlage mehr.

Missachtung des gesetzlichen Bündlungsgebots

Die Variante E bricht als völlig neue Schneise in eine historisch gewachsene Kultur- und Erholungslandschaft ein. Im Gegensatz dazu bieten die autobahnnahen Varianten (Kombination aus A und D) eine bereits vorbelastete Infrastruktur, die das gesetzliche Gebot der Trassenbündelung ideal erfüllt.

Massive Entwertung des Erholungsortes Weinböhla

Der Friedewald ist das wichtigste Naherholungsgebiet unserer Region. Bis zu 75 Meter hohe Strommasten über den Wanderwegen und direkt an bestehender Wohnbebauung beschädigen das Landschaftsbild dauerhaft. Dies gefährdet nicht nur den mühsam erarbeiteten Status Weinböhlas als staatlich anerkannter Erholungsort, sondern bedroht auch den lokalen Tourismus und geplante Investitionen (wie das neue Feriendorf).

Forderung

Wir fordern die Landesdirektion Sachsen nachdrücklich auf, den raumordnerisch verfehlten Korridor E komplett aus der Planung zu streichen. Dem gesetzlichen Bündelungsgebot ist stattdessen an bereits vorbelasteten, großräumigen Infrastrukturbändern – namentlich der Bundesautobahn A13 – Vorzug zu gewähren, da dort breite, baumfreie Trassenbänder existieren und keine intakten Waldökosysteme mit aktiver Lärmschutzfunktion für Wohngebiete zerstört werden. Sollte an Korridor E festgehalten werden, fordern wir bereits jetzt den Nachweis umfassender, aktiver Schallschutzmaßnahmen (wie den Bau von Lärmschutzwänden an der S81) auf Kosten des Vorhabenträgers, um den gesetzlich garantierten Immissionsschutz für mein Eigentum wiederherzustellen.

Wir bitten Sie, unsere Argumente in der raumordnerischen Abwägung zwingend zu berücksichtigen und uns eine Eingangsbestätigung zukommen zu lassen.

Mit freundlichen Grüßen

A large black rectangular redaction box covering the signature area, with a smaller black rectangular redaction box positioned below it to the left.